

Anmeldung

Anmeldung und detaillierte Beschreibung der Workshops: www.experten-forum-stuttgart.de

Die Teilnahmegebühr beträgt 320,00 EUR für den Seminartag.

30 EUR Rabatt erhalten Frühbucher bei Anmeldung bis 28.05.2011.

Mitglieder von JUGS, SENS, BITZ, Fachgruppe IT-PM oder der Steinbeis-Organisation erhalten außerdem 20 EUR Ermäßigung.

Eine Stornierung ist bis zum 28.05.2011 kostenfrei möglich. Alle Preise verstehen sich zzgl. ges. MwSt.

Veranstaltungsort

MARITIM Hotel, bei der Liederhalle,
Seidenstraße 34, 70174 Stuttgart-Mitte.

Workshops

Sie können jeweils einen Workshop vormittags und nachmittags wählen. Die Teilnehmerzahl je Workshop ist auf 25 beschränkt.

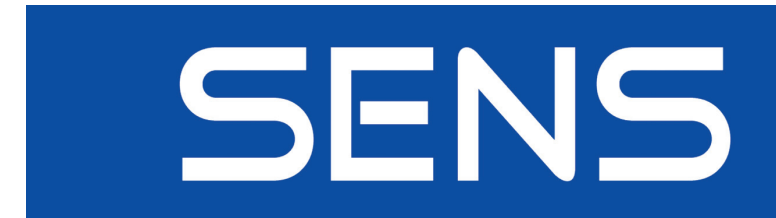
Die Auswahl ist verbindlich, Umbuchungen sind nach schriftlicher Absprache mit dem Tagungsbüro (siehe Kontakt) möglich.

Kontakt

SENS e. V. in Zusammenarbeit mit Steinbeis-Transferzentrum IT-Projektmanagement
office@experten-forum-stuttgart.de

www.SoftwareExperts.de
SENS – Expertise garantiert Zufriedenheit!

	Track A	Track B	Track C	Track D	Track E	Track F
	Einstieg in Android Lars Vogel	Services mit Java EE 6 & Co. Thilo Frotscher	OpenSource betriebsbereit Tobias Frech, Kristian Köhler	Den Knoten lösen: Handlungsspielraum in IT-Projekten Marco Klemm, Thomas Starz	Angewandtes Komplexitätsmanagement mit agilen Methoden Benedict Gross	Konfliktmanagement zum Anfassen Dietrich Haak
				12¹⁵ – 13⁴⁵ Mittagspause		
	Rich Clients mit GWT Kai Wähler	BigData & NoSQL Pavlo Baron	Deutsche Wolke Thomas Uhl	Entmystifizierung der Unternehmungskultur in Enterprise 2.0-Projekten Prof. Karsten Wendland	Dynamik-robustes Projektmanagement Dr. Gerhard Wohland	Mit Soft Skills zum Projekterfolg Dr. Jörg Preußig
9⁰⁰ – 12¹⁵						
13⁴⁵ – 17⁰⁰						



8. Experten-Forum-Stuttgart

Softwareentwicklung und IT-Projektmanagement

Freitag, 8. Juli 2011

MARITIM Hotel Stuttgart
Stuttgart-Mitte (Nähe Liederhalle)

**12 halbtägige Workshops
in 6 parallelen Tracks**



SENS – Software Experts Network Stuttgart
Steinbeis-Transferzentrum IT-Projektmanagement

im Anschluss an das Java Forum Stuttgart
am 7. Juli 2011 im KKL

Die zwölf Workshops

A1: Einstieg in Android, Lars Vogel

Lernen Sie in diesem Workshop die wichtigen Konzepte von Android kennen: über View, View Groups, Activities, Services, Broadcast Receiver und dem Speichern von Daten mit SQLite lernen Sie alles, um erste Android Applikationen erstellen zu können. Dabei erfahren Sie auch einiges über das Innenleben von Android. Der Kursleiter wird aber viele Beispiele live erstellen, sodass die Kursteilnehmer die Möglichkeit haben, die Erstellung von Android-Programmen direkt zu erleben.

A2: Rich Clients mit GWT, Kai Wähler

Das Web-Framework Google Web Toolkit (GWT) ist mittlerweile weitverbreitet und spricht insbesondere Java-Entwickler an, die ohne viel Erfahrung in der Webentwicklung und deren Technologien (wie HTML und JavaScript) moderne „Web 2.0-Anwendungen“ realisieren wollen. Dieser Workshop gibt eine Einführung in GWT 2.2 und vermittelt einen ersten Überblick über die Kernkonzepte, ergänzende Komponenten und das Testen von GWT-Anwendungen.

B1: Services mit Java EE 6 & Co., Thilo Frotscher

Die Integration von Systemen bleibt ein hochaktuelles Thema. Zur Umsetzung solcher Anforderungen hat sich in den vergangenen Jahren der service-basierte Ansatz durchgesetzt. Java EE 6 bietet mit JAX-WS und JAX-RS standardisierte Unterstützung sowohl für die WS-* Welt als auch für RESTful Services. In diesem Workshop werden beide Ansätze vorgestellt und anhand von Beispielen aus der Praxis demonstriert.

B2: BigData & NoSQL, Pavlo Baron

Haben Sie große Daten? Sind es ein paar Tausend wohlstrukturierte Records? Ein paar Gigabytes? Ändern sie sich alle paar Tage? Es ist nicht leicht, diese Fragen zu beantworten. Vielleicht hilft Ihnen dieser Workshop, Ihre Bedürfnisse richtig einzusortieren und Ihr Interesse für die Welt der großen Daten zu wecken. Sie erfahren einige allgemeine theoretische Aspekte und Prinzipien des Umgangs mit großen Daten und deren Verteilung, lernen die Perspektiven auf die großen Daten kennen und tauchen etwas tiefer in die Welt der nicht-relationalen Datenspeicher (NoSQL) ein, die den Umgang mit großen Daten erleichtern sollen.

C1: OpenSource basierte Java-Lösungen betriebsbereit, Tobias Frech und Kristian Köhler

Lizenzpflichtige Softwareprodukte werben oft mit ihren guten Monitoring- und Managementfähigkeiten. Für einen reibungslosen Betrieb sind solche Features unerlässlich. Doch ist eine solche Infrastruktur schon ausreichend? Woher kommen die oft unbedachten Risiken der Inbetriebnahme? Der Workshop zeigt anhand eines praxisnahen Beispiels einen Lösungsansatz, mit dem man auch eigene OpenSource basierte Lösungen fit für den Betrieb macht und wie man Risiken der Inbetriebnahme minimieren kann.

C2: Deutsche Wolke, Thomas Uhl

Die deutsche Wolke ist ein Zusammenschluss von Open Source-Software-, Hardware- und Hosting-Anbietern mit dem Ziel, Infrastruktur-, Plattform- und Software-Services in einer „Cloud made in Germany“ anzubieten und damit deutscher Datenschutzgesetzgebung zu unterwerfen. Als Grundlage dient dabei der OpenSource Stack der Lisog. Diese Gründungs idee befindet sich in der ersten Umsetzungsphase. Im Workshop bietet Thomas Uhl interessierten (OpenSource-)Experten an, am Konzept der zweiten Umsetzungsphase mitzuwirken.

D1: Den Knoten lösen: Handlungsspielraum in IT-Projekten, Marco Klemm, Thomas Starz

Jeder Eingriff oder Veränderung beeinflusst den Verlauf und den Erfolg eines Projekts. Welche Maßnahme führt aber zu welcher Veränderung? Welche Maßnahme ist überhaupt wirksam und welche weiteren Faktoren werden beeinflusst? Viel wichtiger noch, welche Maßnahme ist die Entscheidende, die den Knoten löst und den Projekterfolg sichert? Im Workshop zeigen wir Ihnen, wie Sie die Fakten und wesentlichen Faktoren in Ihrem Projekt sichtbar und greifbar machen. Sie analysieren Ihr Projekt und erhalten die Möglichkeit, den entscheidenden Hebel für Verbesserungsansätze zu finden.

D2: Entmystifizierung der Unternehmenskultur in Enterprise 2.0-Projekten, Prof. Karsten Wendland

Planung, Umsetzung und Einführung von Enterprise 2.0-Vorhaben in Unternehmen führen unmittelbar zur Auseinandersetzung mit firmenspezifischen Besonderheiten, die vielfach unter dem Schlagwort „Unternehmenskultur“ zusammengefasst werden und sich dabei mystisch-überhöht dem Projektzugriff entziehen. Im Workshop werden Analysemodelle, Tools und Denkimpulse aus Nachbardisziplinen vorgestellt, die dabei helfen, „Unternehmenskultur“ systematisch aufzuschlüsseln und den Fokus auf diskutierbare Einzelaspekte zu legen, so dass Rückschlüsse auf Erfolgsaussichten einzelner Enterprise 2.0-Features möglich werden.

E1: Angewandtes Komplexitätsmanagement mit agilen Methoden, Benedict Gross

Komplexität und Agilität sind vielgeschundene Begriffe in Softwareentwicklung und Projektmanagement. Der Workshop stellt diese Themen in Zusammenhang. Zuerst wird ein grundlegendes Verständnis für Komplexität entwickelt. Anschließend werden Methoden aus verschiedenen agilen Ansätzen filetiert und auf ihre Anwendbarkeit geprüft. Ziel des Workshops ist es, Klarheit, Anstöße und Methoden für den gestalterischen Umgang mit komplexen Herausforderungen zu vermitteln.

E2: Dynamikrobustes Projektmanagement, Dr. Gerhard Wohland

Angenommen, ein Projekt hat die Aufgabe, ein Produkt zu entwickeln. Wenn niemand recht weiß wie das geht, entsteht ein hilfloses Durcheinander. Projektmanagement hilft solches Chaos zu vermeiden. Die Mittel sind wissenschaftsbasierte Methoden und Disziplin. Wenn aber ein Konkurrent überraschend ein Produkt ankündigt, das besser und billiger ist und früher erscheint, hat es wenig Sinn, vereinbarte Kosten, Termine und Qualität einzuhalten. Jetzt helfen nur Ideen und schnelle Entscheidungen. Wie man diese Dynamik vom Chaos unterscheidet, kann man bei Unternehmen sehen, die wir dynamikrobuste Höchstleister nennen.

F1: Konfliktmanagement zum Anfassen, Dietrich Haak

Dieser Workshop fokussiert auf die innere Haltung, die einer erfolgreichen Konfliktlösung zugrundeliegt. Im theoretischen Teil werden anhand systemischer Modelle die Grundlagen gelegt, weshalb die innere Haltung eine solche bedeutende Rolle spielt und wie sie sich in Sprach- und Verhaltensmustern auswirkt. Im praktischen Teil wird die innere Haltung durch simple Körperübungen (z.B. Fassen am Handgelenk, Fassen an der Schulter) plastisch erfahrbar und be-greif-bar gemacht.

F2: Mit Soft Skills zum Projekterfolg, Dr. Jörg Preußig

Soft Skills sind ein wesentlicher Faktor für das Gelingen von IT Projekten. In dieser Session zeigt Dr. Preußig, wie Soft Skills durch einen handlungsorientierten Ansatz konkret und nachhaltig gestärkt werden. Seine Vorgehensweise zur Vermittlung von Soft Skills demonstriert er anhand von drei ausgewählten Methoden: der projektbezogenen Anwendung kommunikationstheoretischer Modelle, dem kollegialen Coaching und dem Einsatz von Techniken aus dem Improvisationstheater.

Mehr Details: www.experten-forum-stuttgart.de